

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Das Fachgeschäft in Höngg

TV-Reparaturen

10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)

VTV-Heimservice

Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar

durch den Air-Call-Städtefunk

Der Höngger

Freitag, 28. Januar 1983

Nr. 4

AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

(Post)-Komplexes

Bäckereien haben etwas Urtümliches an sich, etwas Romantisches und etwas Archetypisches und sind deshalb in einer gewissen Art und Weise etwas wie kleine Tempel. Brot war lange Zeit Hauptnahrung, mit der Milch.

Auch in der Literatur spielen sie eine Rolle, neuerdings im Film. Wir denken auch an «Bäckerei...» mit weiland «Hegi» und den französischen Klassiker «La femme du Boulanger». Können Sie sich, bei aller Reverenz auch vor diesem Berufsstand, die Frau des Grobschmieds vorstellen?

Die PTT ist nun dem biedereren Bäckerstand hart an den Karren gefahren. Die Sache kam durch verschiedene anonyme Bulletins aus, die auch in der Presse Eingang gefunden haben.

Es geht da um die noble Geburtstagsfeier zum Sechzigsten des Herrn Generaldirektors Nobel, wozu in einem Etablissement der PTT 600 Personen oder was eingeladen worden und scheint's für x-tausend Franken Briefmarken geschenkt an die illustren Gäste verteilt worden sein sollen. Was zwar, wie im Radio zu hören war, üblich sein soll bei solchen Gelegenheiten. Wir wollen da nichts unterschreiben, denn Geschenke kann man ja kaufen, und die allermeisten Leute tun dies ja auch.

Immerhin, der allgemeine Tenor zu diesem Fest ist der, dass es sich hier zum mindesten um eine Frage des Stils handle. Und da der gute Stil im Verzicht liegt, war dies nicht der beste. In Ordnung ist die Feststellung, dass zur Feier keine PTT-Mittel verwendet wurden. Nicht in Ordnung ist, dass die Vor- und Anwürfe anonym erfolgten. Wollte da jemand mit jemandem hekenschützerlich abrechnen?

Die Öffentlichkeit aufgeschreckt hat nun der (ebenfalls anonyme) Hinweis, dass sich die PTT im neuen Postbetriebszentrum Zürich-Mülligen als Grossbäcker betätigen will. Das Projekt

wurde vor über zehn Jahren bewilligt, und zu jener Zeit wäre die Sicherstellung von genügend Backwaren für die Kantine dieses Monsternetriebes nicht sichergestellt gewesen, und so habe man eine eigene Grossbäckerei eingeplant, die vom Schweizerischen Verband Volksdienst betrieben werden soll.

Der Präsident des Schweizerischen Bäckermeisterverbandes, Bauer, «völlig überrascht und bestürzt», stellt dies allerdings strikte in Abrede und weist darauf hin, dass die Zürcher Bäcker ganz bestimmt in der Lage (gewesen) wären, die Versorgung sicherzustellen. Aber man habe sie nicht einmal gefragt, und keiner hätte etwas von den neuen Unternehmergelüsten der PTT gehört.

Der Präsident der Generaldirektion der PTT-Betriebe, Binz, habe das Bäckereiprojekt stoppen wollen, als er vor anderthalb Jahren sein Amt antrat. Wegen der überdimensionierten, teuren Bäckerei ist heute noch andern bei der PTT nicht wohl, aber man habe schon zuviel darein investiert und müsse die Sache jetzt halt wohl oder übel durchziehen.

Die Eidgenössischen Räte und deren Geschäftsprüfungskommission werden sich noch mit der Angelegenheit befassen, das parlamentarische Nachspiel wird nicht ausbleiben.

Gewerblich orientierte Parlamentarier werden mit dem Direktor der Schweiz. Gewerbeverbandes, Kamber, einig gehen, dass diese über-rissene Bäckerei im 250-Millionen-Postkomplex in die «Domäne der Privatwirtschaft einbricht», dass sich ein «Monopolbetrieb, der selbst nicht konkurrenzfähig werden kann», einen Skandal geleistet hat.

Noch härtere Worte sind bereits gefallen, u.a., dass ein solch idiotisches Projekt nicht in unser Land passe.

Höngger am SVP-Frühshoppen

(rm.) Zum Thema «Jugend und Sport, Sport und Stadt» konnten am 29. Frühshoppen der SVP Zürich 11 und 12 zwei kompetente Referenten verpflichtet werden. Stadtrat Kurt Egloff (Vorsteher des Schulamtes, dem auch der Sportausschuss unterstellt ist) und Gemeinderat Werner Furrer (SVP) stellten sich den Fragen der zirka 40 Zuhörer. Stadtrat Kurt Egloff erklärte, man bemühe sich in seinem Amt, Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung in der Stadt zu schaffen. Auch Werner Furrer betonte, dass man im Gemeinderat Verständnis für Sportangelegenheiten habe und auch entsprechend etwas tue. Die Referenten hätten gerne die Wünsche der verschiedenen Sportvereinspräsidenten berücksichtigt, mussten jedoch auf den «Dienstweg» hinweisen. Gesprächsleiter Ernst Büchi äusserte zum Abschluss, dass eine vermehrte Kontaktnahme und Aussprache zwischen Vereinspräsidenten und Behörden, viele angeordnete Probleme, schon im voraus aus dem Weg räumen würde.

Der nächste Frühshoppen findet am 26. Februar, wiederum in der Metzgerhalle in Oerlikon, statt. Die Regierungsräte Jakob Stucki und Konrad Gisler antworten zur Frage «Was arbeitet ein Regierungsrat?».

Schülerinnen und Schüler Hallenhandball-Meisterschaft 82/83

Quartierausscheidung Kreis 6, 10, 11, 12

Finalspiele

Kat. A	1./2. Rang	Käferholz 1 – Waidhalde	10:11
Kat. B	1./2. Rang	Riedtli 1 – Milchbuck B2	12: 9
	3./4. Rang	Buhnrain – Lachenzelg	8:12
Kat. E	1./2. Rang	Letten – Scherr	16: 6
Kat. F	1./2. Rang	Holunderweg 1 – Saaten A	6: 2

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Das Salzkorn der Woche

Der Mensch sieht im allgemeinen das, was er zu sehen wähnt. Und hören tut er das, was er (heraus)-hören will.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

der internationalen Rahmenbedingungen bedingt zudem, dass alle Verantwortlichen verstärkt den Gemeinsinn hervorheben. Es gilt erst recht, enger zusammenzuarbeiten, die Werte unseres Volkes, welche bisher zum Erfolg führten, erneut klar zu betonen. In einer solchen Situation mutet es grotesk an, wenn die SVP versucht, mit markigen Sprüchen, einem groben Holzschnitt, durch die politische Kinderstube «hindurchzublocken». Es ist erstaunlich, dass Vertreter dieser Partei ausgerechnet die bedeutendste bürgerliche Bewegung, nämlich die FDP, welche schon oft bewiesen hat, dass sie ausgewiesenen SVP-Kandidaten jeweils ihre volle Unterstützung gewährt, unsachlich angreift. Die FDP steht auf dem Boden des Liberalismus. Es wird keine ideologische, sondern eine den Problemen angepasste Politik betrieben. Aufgrund der Mitgliederzusammensetzung und des Wähleranteils sind wir eine echte Volkspartei im Sinne der Vertretung breiter Bevölkerungskreise. Allerdings verstehen wir uns nicht als eine «Volkspartei», welche Anlehnung und Unterstützung bei Gruppen wie die Nationale Aktion sucht. Es ist lediglich zu hoffen, dass zukünftig die Wahlbrochüren der SVP nicht mehr von hitzigen «Sprücheklopfern» und Schreibtischhelden, sondern von realitätsbezogenen und die verständnisvolle Mitarbeit suchenden Politikern verfasst werden.

Dr. Max Meyer, Oberengstringen

SVP Kandidatenliste für die Kantonsratswahlen

Die Kreisparteien der SVP Zürich 6 und 10 freuen sich, Ihnen die nachstehenden Kantonsratskandidaten für die kommenden Regierungs- und Kantonsratswahlen bekannt zu geben:

1. Dübendorfer Karl, Wirt und Transportunternehmer, Wehtalerstrasse 98, 8057 Zürich (bisher)
2. Zweifel Paul, Kaufmann, Vogtsrain 51 8049 Zürich
3. Furrer Werner, Verkaufsing., Singlistrasse 15 8049 Zürich
4. Siegenthaler Rolf, Dipl. Bauing. ETH/SIA Germaniastrasse 15, 8006 Zürich
5. Bärtschi Klara, Obersehwester Waidspital Waidfussweg 57, 8037 Zürich
6. Simon Thomas, Transportunternehmer Nordstrasse 352, 8037 Zürich
7. Rhomberg Esther, Hausfrau, Susenbergstr. 192 8006 Zürich
8. Wälti Ernst, Geschäftsführer Ferdinand Hodler-Strasse 24, 8049 Zürich
9. Frank René, eidg. dipl. Versicherungsfachmann Bolleystrasse 15, 8006 Zürich
10. Geering Ernst, Landwirt, Hurdäckerstrasse 15 8049 Zürich
11. Arnold Hans, Malermeister, Ottikerstrasse 50 8006 Zürich

Die Landwirtschaft schrumpft sich krank

(hs.) Die Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) verfolgt mit wachsendem Unbehagen die Agrarpolitik des Bundes und die Entwicklung der Landwirtschaft. Sie anerkennt gerne, dass im Sinne der Bundesverfassung eine leistungsfähige Landwirtschaft entstanden ist. Andererseits stellt sie fest, dass die bisherige Agrarpolitik das staatspolitische Ziel der Erhaltung eines gesunden Bauernstandes verfehlt hat. Die EVP bekennt sich zum Leitbild des bäuerlichen Familienbetriebes. Trotz wachsender Subventionen hat sich unsere Landwirtschaft immer weiter davon entfernt. Von

Schule heute

Von Mäusen, Katzen und Zitronen

Kennen Sie die Fabel von jenem Mäusevolk, welches ständig durch das üble Wirken einer lautlos anschleichenden Katze dezimiert wurde? In einer Versammlung aller Mäuse fiel dann der geniale Vorschlag, es sei der bösen Katze eine Glocke umzuhängen, auf dass Ihr Kommen schon von weitem angekündigt werde. Die entscheidende Frage, die man offenbar noch lange erörterte, war dann nur, wer der Katze die Glocke befestigen sollte.

In einem Gremium der Schule wurde kürzlich über die – angeblich – zunehmende Verwendung von sogenannten «Stinkbomben» durch die Schüler diskutiert. Die bekannten Gläschen mit der penetrant duftenden Flüssigkeit würden heute nicht mehr nur am Sylvester gebraucht, und in gewissen Schulhäusern und an andern öffentlichen Orten sei der typisch faulige Gestank immer häufiger anzutreffen. Man debattierte mit einem lachenden und einem weinenden Auge, weil gewisse Reminiszenzen aus der eigenen Jugendzeit mit Unmut über aktuelle Vorkommnisse wechselten. Es wurden auch die Bezugsquellen der kleinen Schächtelchen genannt, Vorsprachen betr. Verkaufseinschränkungen, vernahm man, seien angesichts des glänzenden Geschäftes erfolglos geblieben, Stinkbomben würden nicht unter den Begriff «Gift» fallen, die Polizei hätte auch kein Rezept dagegen usw. Sollte man also den Dingen den Kampf ansagen oder grosszügig darüber hinwegsehen bzw. – riechen? Einige Anwesende fanden, es dürfe dem Treiben nicht länger zugehört werden, man müsse «nur» energisch durchgreifen, andere wiederum nahmen die Sache weniger tragisch und zogen diese harmlosere Art der Belästigung den Sachbeschädigungen und Wandschmierereien vor, aber eine gemeinsame Linie schälte sich vorerst kaum heraus.

Doch dann kam eben, mitten in die allgemeine Ratlosigkeit, der erlösende Moment, als einer beruhigend erklärte, er wisse, wie sich Stinkbomben neutralisieren liessen. Sobald ein solches Gläschen ausläuft, muss sofort der Saft einer Zitrone darübergeleert werden, und durch die Einwirkung der Säure kann sich der Gestank garantiert nicht entfalten. So einfach ist das! Ein anderer fragte dann allerdings bescheiden und höflich, wo jeweils die Zitrone, und zwar null Komma plötzlich, herzunehmen sei, und bei diesem Punkt, siehe oben, kam man leider nicht mehr viel weiter als seinerzeit die Mäuseschaar...

Für die Schulkommission FDP 10

H. P. Köhli

den Subventionen profitieren auch Betriebe, die keinen besonderen Schutz verdienen: Handelsbetriebe und «Tierfabriken», die unter Missachtung der Erfordernisse des Tierschutzes industriell produzieren. Aus der Sicht des Steuerzahlers, des Konsumenten und der kleinen und mittleren Betriebe ist dieser Zustand höchst unerfreulich. Die EVP begrüsst alle Bestrebungen, die geeignet sind, in der Agrarpolitik eine Wende herbeizuführen und gewisse Fehlentwicklungen zu korrigieren.

Jugendmusik Oberengstringen

Der nächste Anfängerkurs für Knaben und Mädchen ab 9 Jahren beginnt am 26. April 1983.

Ferien geniessen und trotzdem stimmen...

ein Ratschlag der FDP 10:

Die nächste Abstimmung fällt für viele Sonnenhungerige in einen Ferientermin. Aus diesem Grunde sei daran erinnert, dass man auch per Brief an den Abstimmungen teilnehmen kann.

Das Abstimmungsmaterial für den 27. Februar kann bereits jetzt beim Quartierbüro bestellt werden. Die einfachste Lösung ist, wenn man die Stimmzettel persönlich 14 Tage vor dem Abstimmungstermin abholt. Voraussetzung ist, dass die Ferien in der Schweiz genossen werden... nur dann kann der Briefkasten zur Urne werden!

Bestellen Sie Ihr Abstimmungsmaterial beim Quartierbüro Höngg, Limmattalstrasse 177, Telefon 56 70 00.

Bedenken Sie, der 27. Februar bringt für uns Höngger eine hautnahe Ausmarchung: Thema Baugenossenschaften.

FDP 10

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt, möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewogen, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Högger»



Rolf Krämer

... verfiert mit Überzeugung die Anliegen der sozial Schwächeren ohne dabei den Blick fürs Machbare zu verlieren – dieser Realismus kommt ihm bestimmt nicht nur als Politiker, sondern auch als Vorsteher des städtischen Arbeitsamtes zugute. Weiter stellt sich Kantonsrat Krämer der gängigen Schwarz/Weiss-Malerei entgegen: Er vermeidet als Arbeitnehmervertreter bewusst in einer schwierigen Zeit, grobschlachtige Vorwürfe an die Wirtschaft zu richten. Hier gelte es zu differenzieren, zu unterscheiden.

Nach den Worten von Rolf Krämer sind seine politischen Aktivitäten vom Leitgedanken geprägt, dass nur ein glaubwürdiger Staat das Vertrauen des Bürgers gewinnen könne. Zu den Aufgaben eines solchen Gemeinwesens gehöre es, für eine ausreichende, zeitgemässe Berufsbildung sowie genügend Arbeitsplätze zu sorgen – in diese Richtung zielen denn die beiden Vorstösse Rolf Krämers zu den Elektronik-Berufen (vgl. Zusammenstellung). Kein Vertrauen in den Staat schaffen nach seiner Meinung beispielsweise obrigkeitliche Vorschriften übers Telefonabhören. Kantonsrat Krämer setzte sich deshalb anlässlich der Revision der Strafprozessordnung dafür ein, dass die Abgehörten im nachhinein über den Vorgang zu informieren seien. Wenig glaubwürdig würde die öffentliche Hand auch bei der Ausrichtung von Bausparprämien wirken, denn damit entstände der falsche Eindruck in der breiten Bevölkerung, vielen sei nun der Bau eines Eigenheims möglich. Rolf Krämer stellte sich deshalb im letzten Jahr gegen eine entsprechende Vorlage (Anm.: Diese Vorlage wurde 1982 vom Volk abgelehnt). Neben Fragen der Berufsbildung und der Arbeitsplatzsicherung stehen die Sozialeinrichtungen für Kantonsrat Krämer im Vordergrund. So stellte er sich fürs Präsidium der Kommission zur Erhöhung der Zusatzleistungen zur AHV/IV zur Verfügung ... oder er förderte die Gleichstellung der Frauen im Rahmen der Förderung des Wohnungsbaus (kleine Anfrage).

Auch in der kommenden Amtsperiode will sich Rolf Krämer für seine Anliegen Berufsbildung, Arbeitsplätze und Schutz des Schwächeren einsetzen. Auf eine Konkretisierung seiner Pläne/Projekte möchte er allerdings verzichten: allzu viele Politiker würden in der Vorwahlzeit den Fehler begehen, bestimmte Schritte zu versprechen, welche sie später nicht einhalten könnten oder wollten.

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1940, verheiratet, 2 Kinder.
Beruf: Vorsteher des Städtischen Arbeitsamtes.
Politische Ämter: Seit 1978 Kantonsrat, SP.

Mitglied von Spezialkommissionen im Kantonsrat

1982/83	Erhöhung der Zusatzleistungen zur AHV/IV (Präsident)
1980	Erhöhung des Staatsbeitrages an die Abteilung Gestalterische Lehrberufe der Kunstgewerbeschule Zürich (Präsident)
1981	Bewilligung eines Kredites für die Sanierung und den Ausbau der Liegenschaft Konservatorium/Musikhochschule Zürich
1981	Änderung des Lehrerbesoldungsgesetzes
1979	Motion über die Neuregelung des Kleinkreditwesens
1982/83	Beratung einer Einzelinitiative betreffend naturnahe Gestaltung kantonalen Anlagen

Politische Vorstösse im Kantonsrat

Interpellationen

1. 10. 1979	Massnahmen zur Sicherung des Fortbestandes der Heilpädagogischen Sonderschule in Zürich Höngg
25. 8. 1980	Französisch-Unterricht an der Sekundarschule
10. 2. 1982	Verbesserung der Kontrolle der Personal-Vorsorgestiftungen
22. 11. 1982	Verweigerung einer kulturellen Auszeichnung an Franz Hohler gemeinsam mit U. Hediger und A. Guhler)

Postulate

25. 2. 1980	Hilfe zur Verbesserung der Berufsberatung/zweite Ausländergeneration
28. 6. 1982	Schaffung von Grundkursen für Elektronik-Berufe

Kleine Anfragen

9. 12. 1981	Gleichstellung von Frauen bei der Verordnung über die Förderung des Wohnungsbaus
28. 1. 1981	Integrations- und Übergangskurse für ausländische Jugendliche
16. 9. 1981	Vermehrte Ausbildungsplätze in Elektro- und Elektronikberufen
12. 1. 1981	Ablehnung eines Vorschlages der Literaturkommission
19. 5. 1982	Äusserungen eines Bezirksrichters im Wahlkampf 1982 (gemeinsam mit Ratskollege Wydler/EVP)
6. 9. 1982	Bekämpfung von Tagungen mit Hinweisen auf Steuerhinterziehungs-Empfehlungen

Neuer Führer für Skiwanderer und Langläufer: «TJS» Traversée du Jura en Ski

Das Langlauf- und Skiwanderer-Paradies Jura ist um eine Neuheit reicher. Der Tourenführer «TJS» Traversée du Jura en Ski, gibt auf seinen 48 Seiten Auskunft über markierte oder präparierte Pisten: Vom Weissenstein, über die Freiberge, den Neuenburger Jura nach Vallée de Joux. Die Routenbeschreibungen sind jeweils auf einem Ausschnitt der Landeskarte 1 : 50 000 eingezeichnet, sei es als markierter Skiwanderweg oder als präparierte Loipe. Entsprechende Zahlenvermerke auf den zwanzig Kartenausschnitten verweisen jeweils auf Hotels, Restaurants, Bahn- und Postautoverbindungen, Informationsstellen, regionale Verkehrsbüros sowie nordische Skizentren entlang des Streckenabschnittes. Im weiteren gibt ein Profil über den Schwierigkeitsgrad des Parcours genaue Auskunft. Dieser von Frau Claude Putallaz, La Praz, und der Communauté Romande pour le Ski Nordique (CRSN) erarbeitete Führer, wird den Skiwanderern und Langläufern eine wertvolle Hilfe sein. Sie werden neue Touren kennenlernen oder den Skispass besser vorbereiten können. Dank der grosszügigen Unterstützung der Versicherungsgesellschaft Helvetia-Unfall, die seit dieser Saison auch als General-sponsor des Skikaders nordisch wirkt, wird der Guide TJS zu einem Preis von nur Fr. 10.— abgegeben werden können. Er ist in den verschiedenen nordischen Zentren der CNSR erhältlich.

Kantonalbank orientiert in Wipkingen über Steuern 1983

Die Zürcher Kantonalbank informiert über die Steuergesetzesrevision und die Einschätzungspraxis. Neben der Herausgabe des Wirtschaftsbulletins «Was bringt das revidierte Steuergesetz» lädt sie an verschiedenen Orten im Kanton Zürich zu Informationsveranstaltungen zu diesem Thema ein. Sowohl die Broschüre wie auch die Veranstaltungen stossen auf sehr reges Interesse in der Bevölkerung. So fand am 20. Januar ein regionaler Informationsabend im Kirchgemeindehaus Wipkingen statt. Urs Pape, Verwalter der Zürcher Kantonalbank Höngg begrüsst (in Stellvertretung für seinen Kollegen aus Wipkingen) rund 400 Personen.



Nach dem ausführlichen Referat von Heinrich Illi, unter dem Titel «Gesetzesrevision und Einschätzungspraxis», hatte das Publikum Gelegenheit, Fragen an den Referenten zu stellen.

Die am meisten gestellten Fragen betreffen: Abzüge (Erwerbsauslagen, Invaliditätsabzug, gemeinnützige Zuwendungen, Erwerbstätigkeit der Ehefrau, Sozialabzüge) – steuerbegünstigtes Sparen – Liegenschaftsbesteuerung, Mietwert – Verrechnungsantrag, Vermögen und Besonderheiten für Rentner.

Kurzfassung des fachlichen Inhalts

1. Revision des zürcherischen Steuergesetzes per 1. Januar 1983

Die drei Hauptziele der Gesetzesrevision waren: Anpassung der Steuerbelastung an die geänderten Geldwertverhältnisse – verstärkte Entlastung der Familie – Hebung der fiskalischen Attraktivität des Kantons Zürich.

Anhand von Zahlenbeispielen wird die Wirkung der «kalten Progression» auf den Geldbeutel des Steuerzahlers gezeigt. Die Zahlenbeispiele nach altem und neuem Recht beweisen aber auch, dass zwei der drei Hauptziele der Revision, nämlich die Ausmerzungen der kalten Progression sowie die verstärkte Entlastung der Familie, grösstenteils erreicht worden sind. Die Streckung der Tarife und die Erhöhung der Sozialabzüge haben dazu geführt. Ob das dritte Ziel der Gesetzesrevision, die Hebung der fiskalischen Attraktivität des Kantons Zürich, erreicht wird, zeigt die Zukunft. Vor allem die Massnahmen auf dem Gebiet des kaufmännischen Steuerrechts sollen zu diesem Ziel führen. Die wichtigsten Revisionspunkte im Bereich des materiellen wie des formellen Steuerrechts werden im Referat kurz kommentiert. Sie erfahren im Wirtschaftsbulletin Nr. 32 der Zürcher Kantonalbank eine eingehende Würdigung.

2. Besteuerung der Liegenschaften ab Steuerjahr 1983

Obwohl bei der Besteuerung der Liegenschaften, insbesondere bei den Eigenheimen, keine Systemänderung vorgenommen wurde, resultieren aus der diesbezüglichen neuen regierungsrätlichen Weisung einige bedeutende steuerliche Erleichterungen für den Liegenschaftsbesitzer.

3. Neuralgische Punkte in der Steuererklärung

Von der Natur der Sache her ist unser Steuereinschätzungssystem nicht etwas hundertprozentig Exaktes. Das geht schon aus dem Wort Schätzung hervor. Die Einschätzung soll den tatsächlichen Verhältnissen möglichst nahe kommen. Jeder Steuerfall weicht vom anderen ab und es ist für den Steuerbeamten nicht immer leicht, im einzelnen Fall die tatsächlichen Verhältnisse herauszufinden. Dieser Tatsachen sollte sich jeder Steuerzahler bewusst sein,

bevor er seinen Steuerfall mit subjektiver Betrachtungsweise an anderen misst. Mit praktischen Hinweisen erläutert der Referent das Vorgehen beim Ausfüllen der Steuererklärung. Informationen und Beispiele zu einzelnen Steuerklärungspositionen, insbesondere zu den Abzügen, verdeutlichen die Tatsache, dass jeder Steuerzahler bei genauem Studium der Wegleitung zu seinem Recht kommt.

4. Der Steuerpflichtige im Verkehr mit dem Steueramt

Abschliessend gibt der Referent seiner Hoffnung Ausdruck, dass von beiden am Steuereinschätzungsverfahren beteiligten Parteien – dem Steuerpflichtigen wie der Fiskalbehörde – durch entsprechendes menschliches Verhalten die Voraussetzungen für ein vertrauensvolles Zusammenwirken geschaffen werden.

Morgen Samstag

29. Januar 1983, 15 Uhr, begrüsst Jakob Schrem seine Gäste zum dritten mal, und für die letzten zwei Tage der Ausstellung für Hobbykünstler und Amateurfotografen. Nach der guten Resonanz bei den Ausstellern fanden auch die Besucher Gefallen und Bewunderung an den Hobbyarbeiten ihrer Mitbewohner. Die Werke sind ausgestellt im Erdgeschoss der Firma Zweifel & Co. an der Regensdorferstrasse 20, Höngg. Öffnungszeiten: Samstag, 15 bis 22 Uhr und Sonntag 14 bis 20 Uhr.

Grosse SBB-Fahrt ins Weisse

Sonntag, 30. Januar 1983

mit Extrazug und Schmalspurbahn

(Eing.) Wer die sonnige Seite des Winters entdecken will, muss weder ein Krösus noch ein Spitzensportler sein, bieten doch die Schweizerischen Bundesbahnen laufend äusserst attraktive Angebote für frohe Wintergeniesser an. Am kommenden Sonntag, 30. Januar 1983 zum Beispiel steht eine kurzweilige Fahrt ins Weisse in ein traumhaftes Winterparadies auf dem Reisekalender. Im bequemen Extrazug geht's hinauf in die schneeglitzernde Bergwelt. Dort, in einem rundum fröhlichen Winterklima warten Plausch und Abwechslung auf die Gäste aus dem nebelverhangenen Unterland. Fünf Stunden Aufenthalt in einem unserer grössten Bergkurorte bieten Gelegenheit zum Besuch reizvoller Höhenterrassen, zu einem Bummel über gut gepfadete Spazierwege oder ganz einfach zu einer Verschnaufpause in gesunder, frischer Höhenluft. Kommen Sie mit – der Spass kostet weniger als Sie denken! Ihre Fahrkarte und das ausführliche Programm erhalten Sie bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bortolin, Roman, gew. Chauffeur, geboren 1910, italienischer Staatsangehöriger, Witwer der Helena geb. Christen; Limmattalstrasse 371.

Ebner, Wilhelm, gew. Dekorateur, geboren 1905, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Fischer, Ida, gew. Damenschneiderin, geboren 1899, von Meisterschwanden AG, ledig; Ackersteinstrasse 10.

Geist, Berta, gew. Spetterin, geboren 1908, von Zürich; Limmattalstrasse 366.

Hügli geb. Wiesendanger, Klara, Bankangestellte, geboren 1932, von Meikirch BE, Gattin des Anton; Singlistrasse 35.

Meyer, Ernst, gew. Metzgermeister, geboren 1905, von Zürich, Witwer der Elisabeth geb. Brenn; Limmattalstrasse 371.

Qualitätssicherung für Kunststoff-Fenster

Lieferanten von Kunststoff-Fenstern haben in Zusammenarbeit mit der EMPA ein Gütezeichen für ihre Produkte eingeführt. Es soll dem Bauherrn die notwendige Sicherheit geben und ihm den Entscheid für die Wahl von Kunststoff-Fenstern erleichtern. Wie die Kunststoff-Zentrale in Zürich mitteilt, erobert sich das Kunststoff-Fenster immer grössere Marktanteile. Seine Vorzüge liegen vor allem in der auch auf Zeit sichergestellten Dichtigkeit und im Wegfall von Pflege und Unterhalt. Das Kunststoff-Fenster kennt weder Fäulnis noch Anstrichschäden.

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen Neue Matratzen, Lätticouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

In unsere Abteilung Qualitätsüberwachung suchen wir eine zuverlässige, kollegiale Mitarbeiterin als

Laborgehilfin

(zirka 30 Stunden pro Woche)

Aufgabengebiet: vorwiegend maschinelle Reinigung von Glaswaren und einfache Arbeiten im Betriebslabor.

Wir bieten:

- bei Eignung sichere Dauerstelle
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Rufen Sie uns einfach an (Frau Hürlimann, Telefon 435 22 09) und verlangen Sie ein Anmeldeformular.



Wasserversorgung Zürich Personaldienst Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Ferien

Kosmetik und Podologin-Pedicure B.+J. Bilgerig

Studio Gemelli

Wieslerstrasse 10, 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/56 48 07

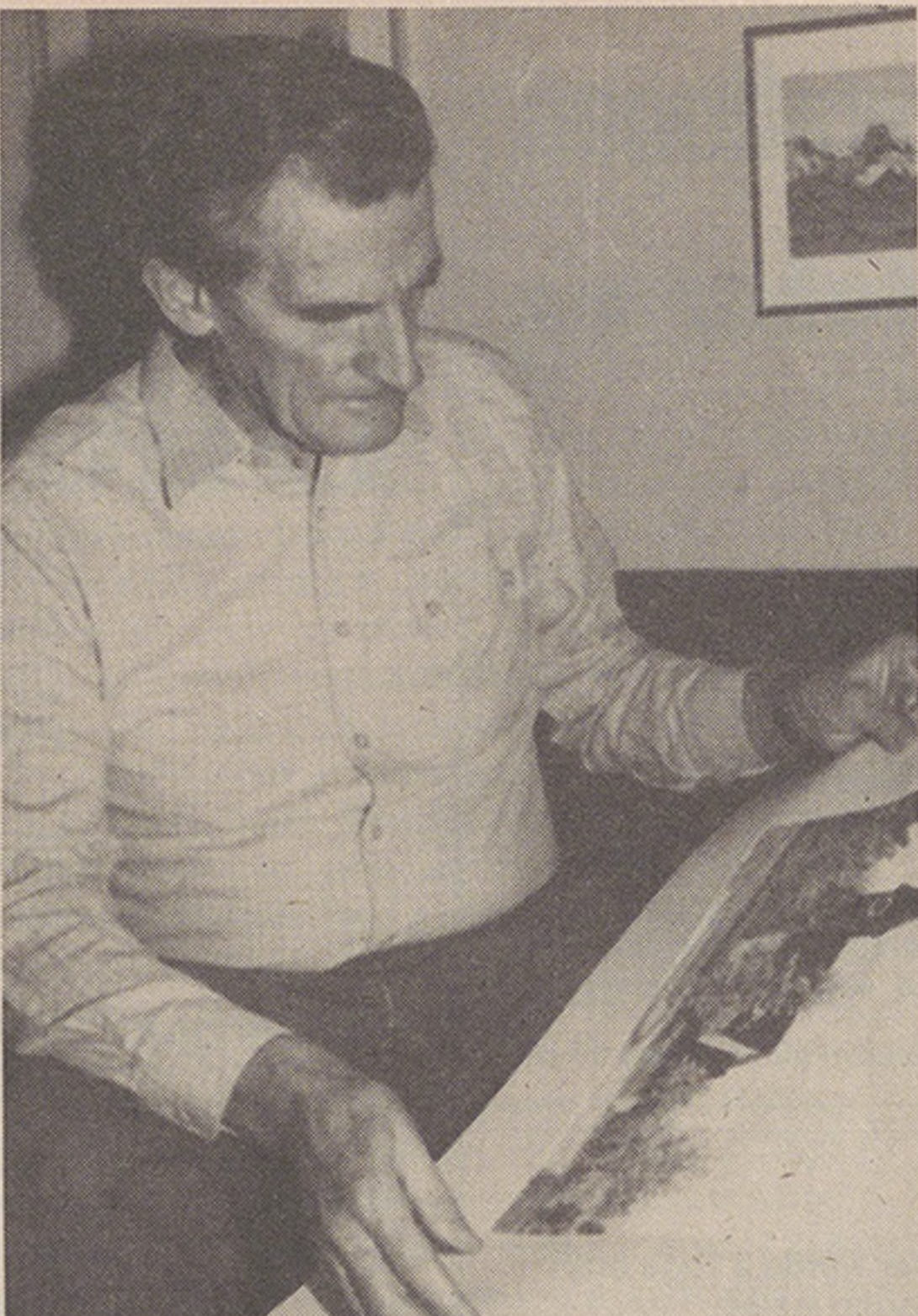
vom 31. Januar bis 7. Februar 1983

Erfolgsmeldung aus der Küche der «Neuen Waid»
(Eing.) Die Fachkommission für das Gastgewerbe des Kantons Zürich und seine angeschlossenen Verbände führten im Januar 1983 einen Wettbewerb für Kochlehrlinge durch. Bei guter Beteiligung holten sich die beiden Jungköche, im 4. Semester, *Felice Herzog* das Prädikat «Ausgezeichnet» und *Stephan Raible* «Sehr gut». Wir gratulieren den beiden tüchtigen Nachwuchsleuten sowie den Verantwortlichen vom Lehrbetrieb Restaurant Neue Waid!

Affoltemer Künstler entdeckt Höngg
(ug) Ausgerüstet mit Bleistift, Pinsel und Papier ist Fritz Stettler, ein bekannter Künstler aus Zürich-Affoltern, das ganze vergangene Jahr hindurch nach Höngg gewandert und hat zahlreiche Dorfpartien und idyllische Ecken gemalt.

Spät entdecktes Talent
Viele Künstler teilen das gleiche Schicksal: Zu Lebzeiten wird ihr Talent von der Öffentlichkeit nicht richtig erkannt, erst nach ihrem Tod oder zumindest erst in hohem Alter werden ihre Fähigkeiten schätzen gelernt. Genauso ergeht es Fritz Stettler. Der in Zürich-Affoltern (Wehntalerstrasse 312) wohnhafte 75jährige Architekt malt und zeichnet seit seiner frühesten Jugend. Bis vor zwei Jahren ist seinen Landschaftsbildern allerdings ein grösserer Erfolg versagt geblieben, obschon sie einiges Können des Malers verraten und weite Teile der Bevölkerung ansprechen.

Landschaften als Motive
Die Stationen in Fritz Stettlers Leben spiegeln sich in seinen Bildern wieder. Überall, wo er sich zu Berufs-

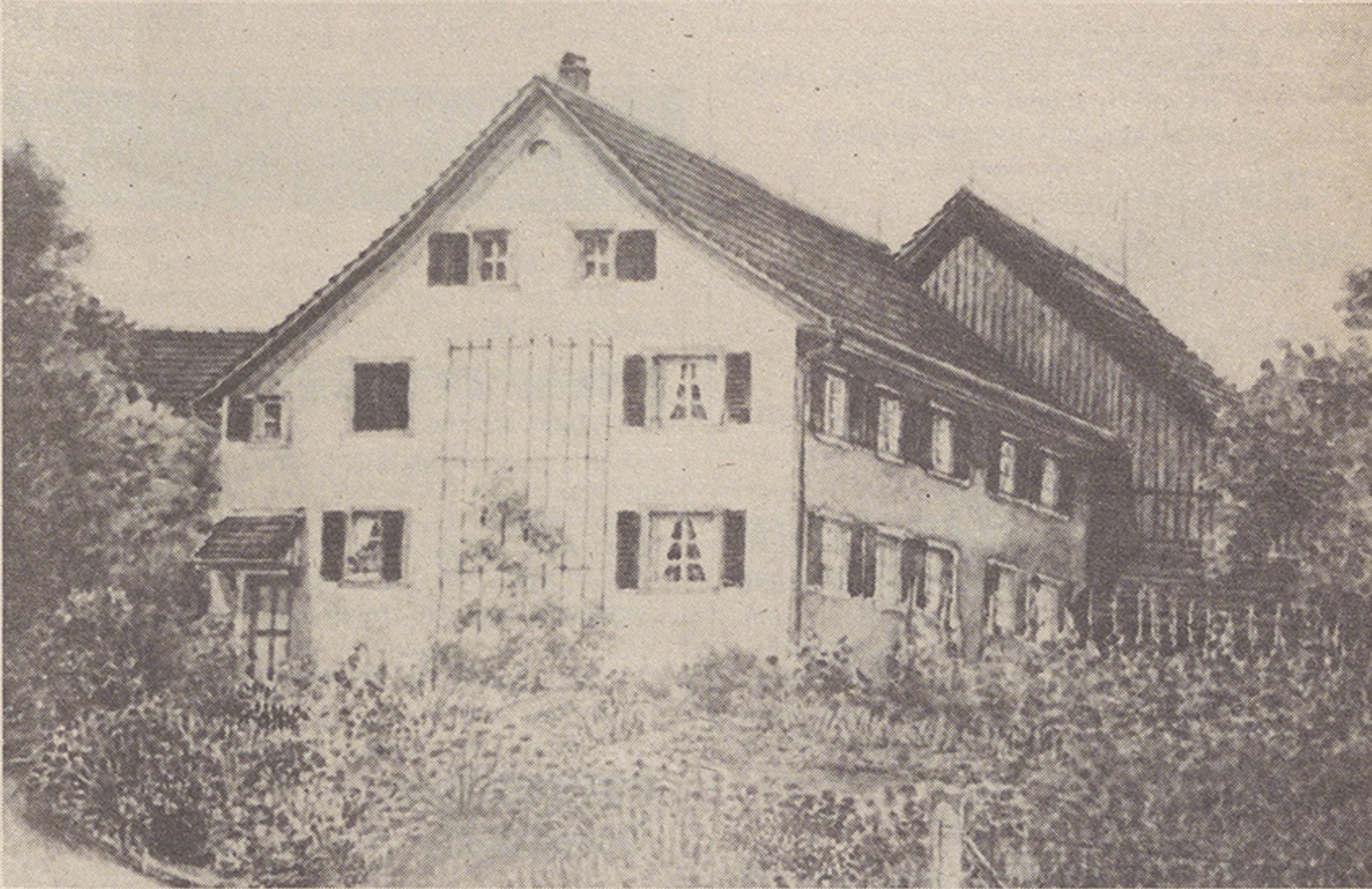


Der Künstler Fritz Stettler
(Foto: U. Gloor)

oder Ferienzwecken aufgehalten hat, sind Werke entstanden. Im vergangenen Jahr nun hat er Höngg entdeckt. Dutzende von Stunden hat er im alten Dorfkern verbracht und dabei verschiedene Ansichten gemalt. Aber auch an anderen Orten im Quartier hat er manchen idyllischen Fleck entdeckt. So ist eine stattliche Anzahl von «Höngger Bildern» entstanden.

Aquarelle in feinen Farben
Die Mal-Technik des Künstlers hat sich seit seiner Frühzeit bis heute nur unwesentlich verändert. Sein Ziel ist es, immer vollkommnere Aquarelle zu schaffen, das heisst, mit wenig Pinselstrichen ein Optimum an Wirkung zu erzielen. Die neuesten Bilder zeigen den verdienten Lohn seiner Bemühungen. Verblüffend ist die Genauigkeit, mit der Fritz Stettler zu Werke geht. Dabei kommt ihm sein geschultes Architektenauge zu gute. Die kleinsten Details an

Häusern oder in der Landschaft entgehen ihm nicht und finden auf dem Papier Platz. «Wenn ich vor einem Motiv sitze und male, vergesse ich alles um mich herum, es ist wie in einem Rausch», so beschreibt der Künstler seine Liebe zur Malerei. Interessenten zeigt Fritz Stettler gerne seine Bilder. Nicht verschwiegen sei, dass sich die Preise der Werke in bescheidenem Rahmen bewegen. Keines hat der Künstler bisher teurer als für 400 Franken verkauft.



Idylle mitten in der Stadt: Bauernhaus in Höngg (Aquarell Fritz Stettler, 1982)

...für unübertroffenen Schlafkomfort!

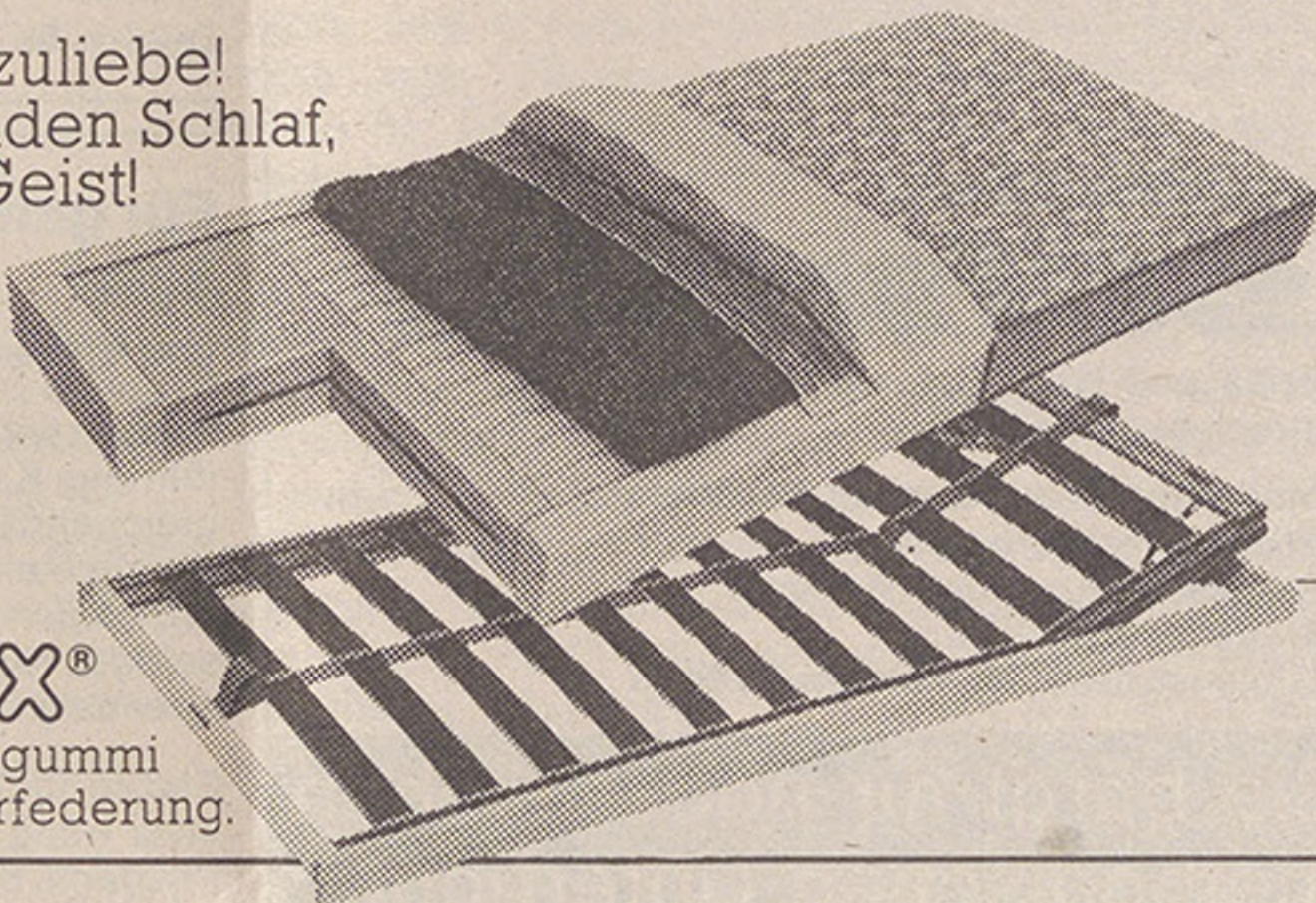
Ihrem Rücken zuliebe!
Für gesunden Schlaf,
Erholung für Körper und Geist!

DORMACRINO®

...die Anti-Rheuma- und Gesundheits-Matratze mit eingebauter Rückenstütze. Auflagen von reinen Schweifhaaren und Schafschurwolle.

DORMAFLEX®

...die perfekte, auf Spezialgummi gelagerte Bett-Unterfederung.



1. bis 28. Februar 1983
10% Rabatt
auf sämtliche Bettwaren

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 62

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Spatzen

ETH ZÜRICH

Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge
im Hörsaal G1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

Dienstag, 1. Februar 1983, 20.15 Uhr
Die physikalischen Grundlagen möglicher Computerelemente
(mit Experimenten)
Prof. Dr. Jean-Pierre Blaser, ETH Zürich

Dienstag, 15. Februar 1983, 20.15 Uhr
Computeranwendungen, erarbeitet am Zentrum für interaktives Rechnen (ZIR) der ETH Zürich
Einführung: Prof. Dr. Edoardo Anderheggen, ETH Zürich
Transportwesen: Prof. Heinrich Brändli, ETH Zürich
Architektur: Prof. Herbert E. Kramel, ETH Zürich
Molekularbiologie: Prof. Dr. Kurt Wüthrich

Eintritt frei
Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:
— ab Bucheggplatz Bus 69
— ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
— ab Glaubtenstrasse (Affoltern) Bus 80
— Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung zum Bucheggplatz
Gratis-Parkplätze

Silhouette
MODELLBRILLEN

Wir suchen auf Frühling 1983 einen aufgeweckten

kaufmännischen Lehrling

Wir bieten einem vielseitig interessierten, vifen Sekundarschüler eine umfassende Ausbildung in einem kleinen Team.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung (mit Zeugniskopien).

Von Hoff AG, Optik en gros
Rütihofstrasse 20/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 56 56 00
(Bushaltestelle Heizenholz, Linie 46 oder 85)

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegenheit
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag
«Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach
8049 Zürich

Zu mieten gesucht

Garage oder Einstellplatz

Nähe Wartau/Zwiölplatz

Telefon 56 47 35, ab 18 Uhr

Zu mieten gesucht für einen 22jährigen Bekannten, auf den 1. April

1- bis 2-Zimmerwohnung

Für Auskunft:
Dr. med. B. Bertino
Telefon 56 36 30

Gesucht von privat, Höngg

Putzfrau

zirka 2 bis 3 Stunden pro Woche, jeweils nach Absprache.

Telefon 42 73 12 (abends)

Gesucht nach Höngg, Nähe Tramstation, zuverlässige

Frau

für Aufräumarbeiten im Laden. Montag, Dienstag und Mittwoch von 17.15 bis 18.45 Uhr.

Metzgerei Heinrich
8049 Zürich
Limmattalstrasse 180
Telefon 56 77 77

Alte Frau sucht billige

1-Zimmerwohnung

Chiffre Nr. 1566 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Das Juwel



DER KLEINE MIT DER GROSSEN LUXUS-AUSSTATTUNG. KOMMEN SIE ZU UNS UND SEHEN SIE, WIE GUT ER ZU IHNEN PASST. FR.13990.-
(Weitere Modelle ab Fr. 9675.-)

AUSTIN METRO
Vanden Plas

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01/55 22 22

Und die Vertreter der Region:
ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · **AFFOLTERN a.A.:** F. Perin, 01/761 49 95 · **AU:** Aussee-Garage AG, 01/780 00 55
DÜBENDORF: E. Rindler, 01/821 33 10 · M. Bähler, 01/820 59 68 · **EFFRETikon:** Auto-Böttig, 052/32 27 63 · **ERLENBACH:** H. Kästli, 01/910 05 69 · **HIRZEL:** W. Jenni, 01/729 91 67 · **HORGEN:** H. Taveri, 01/725 47 77 · **HORI:** M. Quaranta, 01/860 41 77 · **KILCHBERG:** H. + J. Marti, 01/715 48 47 · **KLOTEN:** Barbieri AG, 01/814 18 38 · **LANG-NAU a.A.:** R. Schenzer, 01/713 32 67 · **MÄNNEDORF:** A. Schädel, 01/920 11 20 · **ÖBERGLATT:** E. Meier, 01/850 10 30 · **OETWIL a.S.:** Garage Stadelmann AG, 01/929 19 49 · **REGENSDORF:** H. P. Schenk, 01/840 05 09 · **STÄFA:** H. R. Ryffel, 01/926 20 36 · **STALLIKON:** R. Rickli, 01/700 05 29 · **VOLKETSCHWIL:** W. Maurer, 01/945 43 72 · **WÄLISELLEN:** Non-Stop Autobetriebe AG, 01/830 16 77 · **ZÜRICH:** H. Kobel, 01/242 76 76 · O. Kessler, 01/55 08 88 · U. Canonica, 01/54 98 24 · E. Bachmann, 01/41 99 33 · A. Rossi, 01/53 99 52. 5 / 83 / ZH.

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Umstände halber zu vermieten in Höngg,
an verkehrsgünstiger Lage
auf 1. Mai 1983, (eventuell früher)

7-Zimmer-Einfamilienhaus

mit Garage und grossem Garten.

Interessenten melden sich unter
Chiffre 1569 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche,
Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst
offertiert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

 vor dem Geschäft

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Schmerzmittel
Schmerzen sind oft das einzige, deutliche Anzeichen,
dass etwas nicht stimmt. Man sollte sich
jedoch nicht mit Schmerzmitteln über die Wirklichkeit
hinwegtäuschen, sondern den Arzt fragen.

Seit 30 Jahren in Höngg wohnhafte
Familie sucht:

Ein- oder Mehrfamilienhaus

Auch ältere Liegenschaft. Prompte
Abwicklung möglich.

Offerten unter Chiffre Nr. 1568 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmatalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Wir suchen eine

freundliche Frau

zur Mithilfe bei der
Reinigung einer Wohnung
(ca. 4 Stunden pro Woche)

Telefon 56 47 35, ab 18 Uhr

Wer würde 2 Tage pro
Woche meine

5jährige Tochter

betreuen?

Telefon 56 98 68

Suche

Frau

einmal monatlich,
für zirka einen halben Tag
zur Pflege meines
Haushalts.

Telefon 56 70 97

Für gemeinsames Spiel

und Kameradschaft

suchen wir für unser zwei-
jähriges Kind ein ungefähr
gleichaltriges «Gspännli»,
(Raum Meierhofplatz).
Wir stellen uns ein gegen-
seitiges Hüten, ein- bis
zweimal pro Woche vor.

Chiffre 1567 an den Verlag
«Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich



Duo-Abend

in der Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
(Bus 46 und 85, Haltestelle Heizenholz)
8049 Zürich-Höngg

Freitag, den 4. Februar 1983, 20.00 Uhr
im blauen Saal

Ausführende Maria Tresa Sialm, Mezzosopran
Annette Weisbrod, Klavier

Programm Domenico Scarlatti
Robert Schumann
Frédéric Chopin
Arthur Honegger
Claude Debussy
Manuel de Falla

Eintritt Erwachsene Fr. 5.50
Schüler Fr. 1.10

Billetverkauf ab 19.30 Uhr
nur an der Abendkasse

Suchen Sie eine Teilzeitarbeit?

Wohnen Sie im Raume Höngg/Wipkingen?
Waren Sie Sekretärin oder Dactylo mit
guten Deutschkenntnissen (Grammatik) und
zeichnen Sie sich aus durch hohe Schreib-
leistung? Hätten Sie an zwei bis drei Vor-
oder Nachmittagen pro Woche Zeit? —

Dann melden Sie sich bitte über Telefon
Nr. 42 63 33, damit wir mit Ihnen einen Ter-
min für die Besprechung der weiteren
Einzelheiten vereinbaren können.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Aktion Raclette-Käse

100 g nur **1.50**

immer etwas Gutes Tommes vaudoise

Stück nur **1.40**

Frischprodukte-Markt

Aktion Toni Joghurt im Retourglas

statt —.80
180 g nur **— .65**

Emmentaler Anke Käseireibutter

statt 3.—
200 g nur **2.75**

Cristallina Milchreis

Himbeer, Vanille, Apfel
statt —.80
125 g nur **— .60**

Flou Flou Cristallina

Diät Flan Chocolat
statt 1.05
2 x 125 g nur **— .90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmatalstr. 223

 für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Jacobs Café Jubila gemahlen

statt 8.70
500 g nur **6.90**

Eddo Superstrumpfhose

Grösse 1—2 38/42
Grösse 3—4 44/48
statt 1.70
1 Paar nur **1.20**

Fenjal Crèmebad

Tilia, Classic, Provence, Romance
statt 15.70
250 ml nur **11.90**

Enka

entfleckt schonend
statt 8.85
2 kg nur **6.90**

Getränke-Discount

geöffnet: Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Hürlimann Bier Cardinal Löwenbräu

statt 4.60
6-Pack 6 x 33 cl nur **4.15**

Côtes du Ventoux 1981

70 cl nur **3.95**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Kapriolen

Der Januar 1983 wird in die Wettergeschichte eingehen, wenigstens die zwei ersten Drittel. Man wird vom wärmsten Januar seit Menschen- gedenken sprechen, für den ersten Teil auch vom schneeärmsten. Dann kam der grosse Schnee, in Hülle und Überfülle; Dörfer, ganze Gegenden waren tagelang von der Umwelt ab- geschnitten, Lawinen gingen nieder; Unglücks- fälle waren glücklicherweise keine zu verzeich- nen.

Die Sportler werden vermerkt haben wollen, dass die Skiweltcupfahrten beeinträchtigt wur- den und da auch sonst einiges unverständlich und verkehrt lief.

Ästheten denken an die Farben, die uns be- schert waren. An schönen (den vielen schönen) Tagen bereits am Morgen: Morgenrot und -vio- lett. Und dann erst nach Sonnenuntergang: Glühendes Abendrot, bordeauxrot, bläulich ge- tünchtes Rot, Rosa, Gelblichrot, schillernd und wechselnd. Es sollen hoch oben Partikelchen von Vulkanausbrüchen mitgespielt haben.

Der Horizont gestochen scharf, wie ein Sche- renschnitt. Die Berge manchmal zum Greifen nah – wie ausgesägt.

Die Landschaft pastellfarben getönt, lieblich und zart. Man erlebte sie neu. Sah manchmal aus wie ein liebevoll kolorierter alter Stich, mit modernen Zutaten.

Der Januar 1983 hat uns die Natur wieder nä- hergebracht. Sie auch zu erleben, wenn sie sich nicht so kokett gibt, sollten wir als Nutzenan- wendung daraus ziehen.

Seit einigen Jahren ist es still(er) geworden um die Fliegenden Teller, die Untertassen aus dem

äusseren Raum, die sich gehobener UFOS nen- nen. Aber sie kommen wieder.

Von einem Waadtländer wurde ruchbar, dass er bereits im vergangenen Dezember von einem Unbekannten Flugobjekt «verfolgt» worden sei, als er Richtung Orbe fuhr. Das unbekannte Wesen sei eine «kleine rote Kugel» gewesen, die auch feste Gegenstände ungehindert durch- drang und sich auf den Rücksitz seines Autos gesetzt und dort grosses Licht verbreitet habe. Darauf trat beim Erschrecken eine «Erinne- rungslücke» ein, und als er wieder «da» war, war die unheimliche Leuchtkugel weg.

Anfangs Februar werde sich der Mann unter Hypnose einer Befragung durch einen Ufolo- gen unterziehen.

Vielleicht erübrigt sich dieses ufologische Expe- riment, weil unterdessen die Theorie aufge- taucht ist, es könnte sich bei der ganzen Angele- genheit um einen üblen Scherz von Leuten handeln, die dem Mann mit Laserstrahlen auf die Pelle gerückt seien.

So oder so: Das mit den Ufos scheint wieder in Fluss zu kommen. Für dieses Jahr kann man ru- hig noch weitere Meldungen darüber erwarten. Denn eines ist sicher: Je unsicherer die Zeiten werden, desto stärker mehren sich die Anzei- chen von ungewöhnlichen Ereignissen, in die man flüchtet und an die man mehr oder weniger gerne glaubt. Wenn die eigenen Kräfte schwin- den, baut man welche aus der weiteren Umwelt auf. Es handelt sich psychologisch gesehen um eine Art Flucht, um ein Ausweichen auf Ersatz- gebiete. Ist die Realität bedenklich, kann man sich doch etwas, wenn auch Vages, von Über- natürlichem erhoffen.

TV Höngg, Handball

2. Liga

TV Höngg 1 – HC Wallisellen-Opfikon 20:8 (9:2)

(jk) Nach der hohen 19:13-Niederlage vom vergan- genen Samstag gegen die HC GS Stäfa wussten die Hönegger um die grosse Bedeutung des Spieles gegen Wallisellen. Mit einer Niederlage zurückfallen in die Abstiegszone oder mit einem Sieg praktisch definiti- ve Rettung und ein Platz im gesicherten Mittelfeld der Gruppe.

Die gesamte Mannschaft ging das Spiel sehr konzen- triert an, wobei die Walliseller in der Anfangsphase sehr gut mithalten konnten. Erst eine taktische Um- stellung in der Verteidigung brachten den Höneggern die entscheidenden Vorteile. So konnte es nicht ver- wundern, dass die Hönegger bis zur 22. Minute mit 8:0 in Führung gehen konnten. Erst eine Zwei-Minuten-Strafe des ausgezeichneten Schiedsrichters Bu- cheli konnten die Walliseller zu ihren ersten zwei To- ren ausnützen. Mit dem Halbzeitresultat von 9:2 war bereits eine Vorentscheidung gefallen.

Mit dem vom Trainer in der Pause gesteckten Ziel minimum 20 Tore zu schiessen, taten sich die Hön- ger in der zweiten Halbzeit sehr schwer. Wieder ein- mal traten Schwächen in der Mannschaft sehr stark zutage. Das Mannschaftsspiel wurde vernachlässigt, obwohl die meisten Tore der 1. Halbzeit eben mit diesem Mannschaftsspiel erzielt wurden. In der Ver- teidigung klappte die Übergabe des Kreisläufers nicht mehr, was zu einigen unnötigen Gegentoren führte. Dass die 20-Tore-Schallgrenze erreicht wur- de, lag schliesslich an zum Teil hervorragend abge- schlossenen Gegenstössen. Sollte sich die Mann- schaft am nächsten Samstag gegen den HC Wädens- wil nochmals zu einer so konzentrierten Leistung aufraffen können (18.00 Uhr in Regensdorf), läge so- gar ein dritter Gruppenrang im Bereiche des Mögli- chen. Wahrhaft eine gute Leistung eines Aufsteigers.

TV Höngg: Toller; Grässli, Huwiler, Kienzi, Pohle, Piatti S., Rüegg, Siegrist, Wolff, Ruppen.

Junioren A-Inter

TSV St. Otmar St. Gallen – TV Höngg 11:11 (7:4)

(jk) Bei Spielen in der Olma-Stadt St. Gallen in der Steinachhalle gelten immer andere Gesetze als bei sonstigen Auswärtsspielen, startet doch der Gast im- mer mit dem Handicap der Heimschiedsrichter. Dass die Hönegger aus St. Gallen trotzdem einen Punkt mitnehmen konnten, zeugt von der hervorragenden Leistung, welche der gesamten Mannschaft in St. Gallen gelang. Konzentriert, kampfstark mit einem ungeheuren Willen versehen spielend, gelang es dem Gegner nie die Festung (sprich das von David Zim- merli hervorragend gehütete Tor der Hönegger), des TV Höngg zu knacken. Machte es am Schluss der er- sten Halbzeit noch den Anschein als ob die Hönegger auseinanderbrechen würden, so kamen sie wie ver- wandelt aus den Kabinen. Jeder einzelne Spieler kämpfte, um jeden Ball wurde gefightet. Und die Spieler hatten in der zweiten Halbzeit begriffen, dass sie nur über den Kampf zu ihrem Spiel würden finden können. Wenn die Mannschaft und auch die Verant-

Lastwagentrainingskurs 1983

für alle eingeteilten Militär-Motorfahrer und FHD- Fahrerinnen

Die Gesellschaft der Militär-Motorfahrer des Kan- tons Zürich führt am 12. sowie am 19. und 26. Febru- ar 1983 im Raum Bülach einen freiwilligen ausser- dienstlichen Trainingskurs auf Armee-Fahrzeugen durch. Der Kurs ist kostenlos und dauert einen Tag. Tenue: Zivil; Überkleider werden abgegeben. Anmeldeformular und Auskunft durch: Ruedi Kel- ler, Postfach, 8954 Geroldswil, Telefon 01/748 19 21, 19 bis 20 Uhr. Anmeldeschluss: 1. Februar 1983.

wortlichen so weiterkämpfen (Trainer Herbi Siegrist und Coach/Goaltrainer Jürg Rüegg haben mit dieser Mannschaft erstaunliche Fortschritte gemacht), muss mit ihr im Kampf gegen den Abstieg noch schwer gerechnet werden. Dazu braucht die Mann- schaft aber auch in den Heimspielen die Unterstüt- zung der Fans. Diese haben am nächsten Samstag im Heimspiel gegen Pfadi Winterthur um 16 Uhr in Re- gensdorf die Möglichkeit, die Mannschaft lautstark zu unterstützen.

TV Höngg: David Zimmerli; Raoul Keller, Sven Ste- cher, Boris Vassella, Roger Zimmerli; Cornel Epple, Oliver Grünig, Thomas Joss, Thomas Nemeth, Toni Reisacher, Ralph Zahnd.

Duo-Abend

Die Jugendsiedlung Heizenholz ist auch dieses Jahr wieder Treffpunkt für Liebhaber klassischer Musik. Am Freitag, 4. Februar 1983, 20.00 Uhr, sind Frau Tresa Sialm, Mezzosopran und Frau Annette Weis- brod, Klavier, dort zu Gast und sorgen für einen ge- nussvollen Abend.

Zu den Künstlern:



Frau Maria Tresa Sialm, geboren 1942 und aufge- wachsen mit der Musik. Erwarb das Lehrpatent. 1963 Beginn des Gesangsstudiums an der Musikaka- demie in Zürich. Weitere Studien und ein Diplom- Abschluss folgten in Übersee, da Frau Sialm fünf Jahre an der Schweizer Schule Singapore arbeitete. Zurückgekehrt vertiefte sie ihre Studien bei Frau Margrit Neumann-Flury und an Meisterkursen bei Frau Erika Köth, Anton Dermota, Prof. Peter Zieh- ten, Prof. Jakob Stämpfli.

Der Quartierverein Altstetten betraute sie von 1973 bis 1978 mit der Leitung des dortigen Kinderchores. Diese Aufgabe erfüllte sie bravurös. Heute empfängt Frau Sialm wertvolle Impulse für ihr musikalisches Schaffen von Frau Silvia Gähwiller. Ausserdem konzentriert sie sich vor allem auf die In- terpretation von Lied, Oratorium und geistlichen Werken.

Vo Höngg us gsee

Majestät, hochgeachtete Lady D,

es ist für einen einfachen Schweizer-Bürger eine grosse Ehre, dass Sie zusammen mit Seiner Majestät, dem Kronprinzen Charles, unser Land für Ihren Winterurlaub auserwählt haben. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.

Gleichzeitig ist es mir aber auch ein Anliegen, mich bei Ihnen dafür zu entschuldigen, dass man Sie auch bei uns nicht in Ruhe lässt. Leider haben wir aber keinen Einfluss auf die rasenden Reporter unserer Medien und noch viel weniger auf die sujethungrigen Fotografen. Es wäre, so kann ich es nachfühlen, von noch grösserer Freude für Sie, wenn Sie ohne diese Verfolger die Sonne, den Schnee und die Cocktails geniessen könnten.

Natürlich ist es nicht ohne Interesse für uns, die wir Sie ja sehr verehren, zu wissen, was Sie so zu speisen pflegen. Irgendwie, und das ist sicher positiv, sind wir Ihnen noch näher gekommen, als wir vernehmen durften, dass Sie Obwaldner-Käsesuppe mögen. Un- sere Bewunderung kennt keine Grenzen mehr, seit wir wissen, dass Sie, genau wie alle andern Skifahrer, sich ohne spezielles Aufsehen zusammen mit Ihrem Gemahl an den Bügel des Skilifts hängten und sich so in die helvetische Bergwelt hinaufziehen liessen. Es war Ihnen auch, so stand zu lesen, nicht zu viel, in ei- nem ganz gewöhnlichen Bergrestaurant einen Luzer- ner-Kafi zu trinken, wobei Sie sogar vor Wöhle leicht geschnalzt haben sollen mit der Zunge. Dass dabei Ihr Gemahl das Glas erhob um einen andern, ihm völlig unbekannten Gast, zu grüssen, zeigt die menschlichen Züge, die uns das ganze Königshaus so sympathisch machen. Ich gestatte mir, aufgrund der Zeitungsberichte, etwas zutraulicher geworden, Ih- nen insgeheim mit einem Glas Hönegger-Clevner zu- zuprosten. Damit möchte ich Sie, Majestät, darüber hinweg trösten, das Sie die schlecht gekleidetste Da- me des Jahres 1982 geworden sind. Wenn ich so die Bilder von Ihnen betrachte, dann möchte ich doch sagen, dass da reichlich übertrieben wurde. Ich frage mich sogar, ob Sie besonders aufgefallen wären, wenn Sie beispielsweise auf unserer Quartierpost, nach dem Preis für 20 Fünzigermarken gefragt hät- ten. Wichtiger ist doch der strahlende Ausdruck Ihr- er Augen und der dabei sichtbar werdende Zu- kunftsglaube. Als geheimer Tip verrate ich Ihnen aber gerne, dass Lydia Metzger in unserem Resten- stübli an der Limmattalstrasse 169 immer wieder Ge- legenheiten bietet, sich der Mode anzupassen. Es wäre natürlich ein besonderer Stolz, wenn Sie dank Höngg am Ende dieses Jahres, den Kleiderkritikern ein grosses Schnippen schlagen könnten. In tiefer Verehrung, Majestät,

Ihr Kari vo Höngg

Frau Annette Weisbrod, in England als Kind schwei- zerischer Eltern geboren. Verbleibt dort bis zum Ma- tura-Abschluss am Huyton-College Liverpool. Ihre kunstverständige Familie erkannte ihre musikalische und künstlerische Begabung sehr früh und förderte diese. Zum Musikstudium siedelte Frau Weisbrod in die Schweiz über. Ihre Lehrer waren Max Egger, Adrian Aeschbacher und Walter Frey in Zürich (Kammermusikdiplom), Paul Baumgartner und Klaus Linder in Basel (Konzertdiplom). Meisterkurs bei Geza Anda.

Als Solistin mit erstklassigen Orchestern, in Klavier- rezitals und in Kammermusikabenden sowie auch an verschiedenen Sendern ist Frau Weisbrod immer wieder zu hören. Neben der Konzerttätigkeit hat sie auch einen Lehrauftrag am Konservatorium Bern.



Zur Aufführung gelangen Werke von Domenico Scarlatti, Robert Schumann, Frédéric Chopin, Ar- thur Honegger, Claude Debussy und Manuel de Fal- la.

Wir sind sicher, dass alle Zuhörer musikalisch voll und ganz auf ihre Rechnung kommen werden und freuen uns auf möglichst zahlreiche Besucher.

Eine gute Anlageberatung zählt sich aus.

Unsere Anlageberater arbeiten nach einem bewährten Konzept. Das er- möglicht, die individuellen Wünsche des Anlegers mit dem weltweiten Angebot an Anlagemöglichkeiten in Einklang zu bringen. Ein erstes Gespräch mit unserem Anlageberater lohnt sich auf jeden Fall!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Jazz-Club Bülach Swinghouse Septet

(jeb.) Traditionsgemäss hat der Jazz-Club Bülach seinen Freunden ein swingendes 1983 gewünscht und mit einem Swingkonzert eröffnet er die neue Kon- zertsaison.

Mit dem Swinghouse Septet ist eine Spitzenband zu Gast. Schon über 10 Jahre arbeiten Willi Lang (tp), Röbi Häfliger (tb), Ernst Gerber (ts), Umberto Fo- letti (p), Victor Forster (g), Rolf Winiger (g) und Carlo Capello (dr) zusammen. Sie dürfen ohne wei- teres zu den besten Swing-Bands Europas gerechnet werden. Zahlreiche Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene bezeugen dies ausdrück- lich.

Unsere Jazzmusiker spielen ausnahmslos eleganten und nicht von Lautstärke lebenden Swing-Jazz. Das Swinghouse Septet will kompromisslos guten Jazz produzieren, eine phantasiereiche Musik, welche so- wohl zum Tanzen als auch zum kritischen Zuhören animiert.

Die alten Freunde des Jazz-Clubs Bülach kennen das Swinghouse Septet sicher schon gut; für die andern wäre es eine gute Gelegenheit, zusammen mit dieser elegant swingenden Jazzband, einmal die gemütliche Atmosphäre im Glasmuseum kennenzulernen. Si- cher werden diesem ersten Besuch noch weitere fol- gen.

Das Konzert findet am Freitag, 28. Januar, um 20.15 Uhr, im Glasmuseum der Vetropack AG, Bülach, statt.

Der Kommentar

Interpretiert

Bundesrat Aubert hat sich vor allem zu Beginn seines Landesvatertums schwergetan, nicht zuletzt deswe- gen, weil ihm Bemerkungen und Stellungnahmen (et- wa in bezug auf den so dringenden Beitritt der Schweiz zur UNO) so leicht von der Zunge gingen und er auch im Beurteilen von Sachverhalten so quickle- bendig war. Eine Zeitlang hat es dann in der Folge so ausgesehen, als ob sogar seine Kandidatur fürs bun- desrätliche Präsidentenamt gefährdet sei.

Nun ist er Bundespräsident (geworden); mit einem überzeugenden Resultat. Seinen Einstand als solcher hat er aber bereits wieder halbwegs verpatzt durch ein Interview mit einer Boulevardzeitung, wonach er Einladungen zu Gesprächen nach und über Kaiser- augst und Rothenthurm annehmen würde.

Jetzt ist er zurückgekrebt: Rothenthurm sei Sache des EMD (das wird sich Bundesrat Chevallaz auch ge- sagt haben), und wegen Kaiseraugst werde der Dialog ja demnächst im Parlament gepflogen. Er sei in letzte- rem Punkt missverstanden, will sagen falsch interpre- tiert worden.

Das nimmt man ihm nun nicht so ohne weiteres ab, und die Kaiseraugstgegner sind nicht die einzigen, die ihm «Wortbruch» vorwerfen.

Bundesrat Furgler hat seine Justiz dem Zürcher Frei- sinnigen und Nachfolger für Honegger, Friedrich, überlassen und ist ins Volkswirtschaftsdepartement übergewechselt, wo er sich rasch eingearbeitet und wozu er bereits Verschiedenes geäußert hat, so etwa im Hinblick auf Arbeitsbeschaffungsmassnahmen. Dass er sich auch aus der bundesrätlichen Jura-Dele- gation zurückgezogen hat, überraschte da und dort sehr, obwohl zu sagen ist, dass diese Domäne ja tat- sächlich ein Revier für das Justizdepartement ist. Im Jura ist der Wechsel kaum auf Opposition gestossen, obwohl Furgler mit anderen dem neuen Kanton Pate gestanden und dort keine schlechte Presse hat. Man sagt sich, und auch die jurassische Presse hat dies ge- tan, dass ein Neuer, Unbelasteter möglicherweise gar nicht so ohne wäre und mit einer gewissen Vorurteils- losigkeit an die Aufgaben herantreten könnte. Wenn's «zgrächtem» um die Fragen von Ederswiler und Vellerat geht, könnte dies gar nicht so nebenhin sein.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 30. Januar 1983
10.00 in der Kirche
Pfr. E. Bänziger
Kollekte für das Schweizer Kinderdorf in Israel
Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler
im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl
20.00 in der Kirche
Abendgottesdienst mit Kirchenmusik
Kurzpredigt: Pfr. K. Stokar
Peter Walser, Violine
Therese Walser, Viola
Markus Schloss, Orgel
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 2. Februar 1983
11.30 in der Kirche: Besinnung am Mittag
11.30 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»:
Sonneggtreff, Café für jung und alt
mit Mittagessen
Donnerstag, 3. Februar 1983
20.00 im Kirchgemeindehaus: Probe
des Kirchenchors
Freitag, 4. Februar 1983
8.15 in der Zwinglistube: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 30. Januar 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann
Kollekte für das Schweizer Kinderdorf
Kirjath Jearim in Israel
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Wochenveranstaltung
Dienstag, 1. Februar 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 30. Januar 1983
9.30 Culte, pasteur G. Riquet
9.30 Culte des enfants
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
9.30 Culte de jeunesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

*Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44*
Sonntag, 30. Januar 1983
8.30 Predigt: W. Friedli
*Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen*
Sonntag, 30. Januar 1983
9.30 Predigt: W. Friedli
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 29. Januar 1983
8.00 Legat Ursula Zünd
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 30. Januar 1983
4. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Schülergottesdienst für die Schüler
der 1. bis 3. Klasse im Saal
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Caritas Zürich (Einzug der
Opfersäcklein)

Montag, 31. Januar 1983

Johannes Bosco
9.00 Hl. Messe
Mittwoch 2. Februar 1983
Darstellung des Herrn — Lichtmess
9.00 Frauen- und Mittermesse
Kerzenweihe und Blasiussegen
Legat Maria Agnes Kweitel-Neuner
Donnerstag, 3. Februar 1983
Hl. Blasius
9.00 Legat Elisa Schmadel
Blasius-Sege

Vereinsnachrichten

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim
und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht
pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und
ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute
Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pen-
sionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer
Umbau mit vielen Verbesserungen für die
Insassen vorgesehen. Spenden und Verga-
bungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 29. Januar 1983: 20.00 Uhr, Jahres-
konzert im ref. Kirchgemeindehaus Höngg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — *Nottall-*
telefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.
Samstag, 29. Januar 1983: 1. Clubrennen
(40 km). Start: 14.00 Restaurant Mühlehalde,
Nassenwil. Verschiebungsdatum: 30. Jan-
uar, 09.30 Uhr.
Samstag, 5. Februar: 2. Clubrennen (50 km).
Start: 14.00 Uhr Restaurant Mühlehalde,
Nassenwil. Verschiebungsdatum: 6. Februar,
09.30 Uhr.
Jeden Donnerstag: Konditions-Training:
20.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl.

Turnverein Höngg

28. Januar 1983: Generalversammlung des
Turnvereins Höngg. Beginn: 20.15 Uhr in
der «Mühlehalde». Der Vorstand zählt auf
vollständiges Erscheinen.
29./30. Januar 1983: GLTV-Skitag in Unter-
berg. Interessenten melden sich dringend
bei H. Meier, Telefon 56 73 11.

TV Höngg Handball

Samstag, 29. Januar 1983
18.00 HC Wädenswil — TV Höngg 1
Regensdorf
17.30 GSV-Zürich — TV Höngg 2
Gessnerallee
18.00 HC Oerlikon 3 — TV Höngg 3
Fronwald
16.00 Pfadi Winterthur — TV Höngg Inter A
Regensdorf
15.15 HC Pfadi Zürich 2 — TV Höngg Jun. B
Regensdorf
Freitag, 4. Februar 1983
20.15 Yellow Winterthur — TV Höngg
Inter A — Saalsporthalle

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 22

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Hal-
testelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1,
Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128,
Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 302 08 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Preisknüller 1983

Waschen-Legen nur Fr. 9.90
Gültig bis 28. Februar 1983
Golden Line
COIFFURE
Limmatalstrasse 274, Höngg
Bei Tramhaltestelle Wartau
56 20 12
für telefonische Voranmeldung

**Wer gemeinsam frühstückt,
den führt ein gemeinsamer Weg
auch zu uns.**

Kommen Sie zur Kantonalbank.
Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Limmatalstr. 140
Tel. 56 88 82

INSTITUT JUVENTUS ZÜRICH
LAGERSTRASSE 45 8004 ZÜRICH TEL. (01) 242 43 00

Tages-Gymnasium
Mittelschul-Vorbereitung
Tages-Handelsschule
Verkehrsschule
Abend-Handelsschule
Verkaufsschulung für
Ingenieure und Techniker

Berufswahlschule
Juventus-Medial
(Vorbereitung auf
Krankenpflegeberufe)
Juventus-BEVOS
(Berufsvorbereitung in
Fachklassen)
Sekundarschul-
Vorbereitung

Ingenieurschule
Zürich (HTL)
Nachdiplomstudium zum
Betriebsingenieur
Weiterbildungskurse für
Ingenieure und Architekten
Technikerschule
Amateurfunkschule
Technikums-Vorbereitung
Arztgehilfenschule
Ausbildung von Arzt- und
Spitalsekretärinnen
Med. Weiterbildungskurse

Berufswahlschule

(staatlich bewilligt)

Berufswahljahr (und Winter-Halbjahreskurs)

im Anschluss an die Volksschule als 9. obligatorisches oder 10. Schuljahr
• Berufswahlvorbereitung und -abklärung durch schuleigene Berufsberater
• Vorbereitung auf Berufsschulen, Berufsmittelschulen und Mittelschulen

Juventus-Medial

• Übergangs- und Weiterbildungsjahr im Anschluss an die 3. Sekundarklasse
• Vorbereitung auf Krankenpflege- und medizinisch-technische Berufe

Juventus-BEVOS (Jahreskurs)

• Berufsvorbereitung in Fachklassen (sprachlich-kaufmännische, mathematisch-naturwissenschaftliche oder gestalterische Richtung)

Übergangsklasse (August bis Oktober)

• Überbrückung bei Lehrabbruch oder vorzeitigem Mittelschulaustritt

Sekundarschul-Vorbereitung

Ausführliche Schulprogramme, Auskünfte, unverbindliche Beratungen durch
das Rektorat.

INSTITUT JUVENTUS ZÜRICH POSTFACH 8021 ZÜRICH

Nähe Wartau per 1. April
zu vermieten

1½ Zimmer- wohnung

Zimmer 31,5 m² mit Spann-
teppich. Abgeschlossene
Küche mit Geschirrwash-
maschine. Grosser Balkon.
Zins Fr. 750.—, plus Ne-
benkosten.

Telefon 01 / 47 88 22

Entlaufen an der Nagler-
wiesenstrasse, am Sams-
tag, den 21. Januar 1983,
4jähriger

Kater

grau/schwarz getigert.
Grosses Muster, Schnauz
und Brust weiss.

Telefon 56 20 08

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon
mit Ambiance

bieten wir Ihnen eine
— individuelle Beratung
— für modische und
klassische Frisuren
— Dauerwellen, Färben
— gepflegten modischen
rassigen Haarschnitt

ACHTUNG:

Weltneuheit Jessor

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

Praxiseröffnung

Psychologische Praxis
(Beratung und Analysen)

Fredy Baumberger

Psychologe lic. phil. I

Im Maas 7, 8049 Zürich
Telefon 56 75 63 (nachmittags)
oder Telefon 840 11 80 (abends)



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

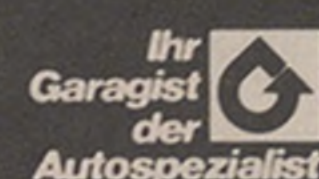


LEDER WOLF

Service ist Vertrauenssache

Wir wollen auch Ihr Vertrauen gewinnen!

HONDA
AUTOMOBILES



Bald 50 Jahre Service und Vertrauen

JHKellerAG Zürich

Tel. 01/64 24 10

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich

Kosmetikstudio Daniela Fagetti «Für zarte Pflege der harten Haut»

Am 1. Dezember 1982 konnte die junge Kosmetikerin und Schönheits-Stylistin Daniela Fagetti am Meierhofplatz nach umfassender Ausbildung und praktischer Tätigkeit ihr eigenes Studio eröffnen. Mit einem umfangreichen Behandlungs- und Pflegeangebot sowie einem modernen Geräteprogramm möchte sie eben nicht nur eine Standard-Kosmetik praktizieren, sondern individuell auf Probleme und Wünsche der Kundschaft eingehen. Aber auch in der Beratung für gesunde Lebensweise sieht die junge und attraktive Spezialistin eine zwingende Notwendigkeit, weil sie überzeugt ist, dass Masshaltung im Konsum von Genussmitteln sowie regelmässige sportliche Betätigung in der freien Natur ganz entscheidend zur Verschönerung der Haut beiträgt und somit auch den Erfolg der kosmetischen Studio- und Heimpflege erheblich steigert.

Die Haut in den «besten» Jahren

Ein amerikanischer Werbe-Slogan sagt: Sie werden nicht älter, Sie werden besser. Das ist natürlich optimistisch und für die PR-Leute die richtige Einstellung.

Da uns vieles unter die Haut geht, werden wir klüger und weiser und hoffentlich auch besser. Aber was unsere Haut selbst betrifft, zeigt die Erfahrung, dass die Natur das ganz anders sieht. Im Gegensatz zu unserem Gehirn und Skelett altert die Haut praktisch vom Tag der Geburt an.

Bekanntlich ist die zunehmende Faltenbildung eine Folge abnehmender Elastizität des Hautgewebes, verursacht durch eine Verhärtung und Zusammenziehung seines collagenen Fasergeflechts. Das Nachlassen der frischen Farbe bedeutet verminderte Durchblutung, die zunehmende Trockenheit beruht auf dem abnehmenden Binde- und Speichervermögen von Feuchtigkeit.

Während der Jugend enthält die obere Hautschicht etwas 13% Wasser, mit zunehmendem Alter sinkt dies auf etwa 7% ab. Denn die natürlichen Feuchtigkeitsfaktoren in der Haut werden zahlenmässig immer weniger.

Auch verliert die Haut den äusseren Schutz, der in der Jugend die Hautoberfläche bedeckt und das Abdunsten von Feuchtigkeit verhindert.

Daher altert trockene Haut wesentlich schneller als fettige Haut. Erste Anzeichen sind:

- Die Gesichtshaut spannt sich, fühlt sich rau an.
- Das Dekolleté wird glanzlos, stumpf und fleckig.
- Der Hals verliert Frische.
- Die Augenpartie bekommt feine Fältchen und sieht müde aus.

Mit 25 oder 30 betrifft das Altern erst die äusseren Hautschichten. Noch ist es Zeit, etwas dagegen zu tun. Wir haben heute das Glück, dass uns kosmetische Produkte zur Verfügung stehen, die wirklich helfen. Denn in der Folge entwickelten sich immer wirksamere Präparate, so beispielsweise Collagen-Pflegeprodukte. Wichtigste Aufgabe ist die Erhaltung bzw. Wiederauffüllung der Hautfeuchtigkeit. Mit einer guten Durchfeuchtung wird auch der Gewebedruck wieder angehoben, die Haut verliert ihre blasse Farbe, Fältchen werden geglättet oder zumindest gebessert. Auch für eine neue Fasergeschmeidigkeit im Hautgewebe kann heute etwas getan werden, seit man der Haut natürliches, lösliches Collagen zuführen kann, das die Gewebe-Elastizität verbessert und vor allem vorzügliche feuchtigkeitsbindende Eigenschaften hat.

Hautreinigung und Peeling

Hautreinigung und Peeling – zwei Begriffe, die in der angewandten Kosmetik seit vielen Jahren einen festen Platz haben. Stark vereinfacht ausgedrückt sind

darunter alle Massnahmen zu verstehen, die neben dem allgemeinen Begriff Sauberkeit, zur Vorbereitung der Haut auf eine gezielte Pflege dienen. Dabei ist natürlich zu differenzieren zwischen der Hautreinigung und dem Peeling in der Heimbehandlung und den qualifizierten Vorgängen im Kosmetikstudio. Die *Hautreinigung* im kosmetischen Sinne dient dazu, auf möglichst schonende und auf den Hauttyp abgestimmte Weise Schmutzpartikel sowie Make-up usw. abzunehmen und die Haut auf nachfolgende Pflegemassnahmen vorzubereiten. Je nach Methode der dabei eingesetzten Mittel geschieht dies mehr oder weniger porentief.

Das *Peeling* ist eine abrasive Massnahme, die dazu dient, die abgestorbenen Hautzellen abzunehmen. Dies kann auf chemische oder mechanische Weise geschehen. Mittels spezieller Produkte und moderner Geräte können auf schonende Weise sogar Hy-

perkeratosen abgebaut und biologische Verjüngungen der Haut durchgeführt werden.

Ein dritter Begriff darf in diesem Zusammenhang nicht fehlen: die *Desincrustation*. Sie ist weder der Hautreinigung noch dem Peeling eindeutig zuzuordnen. Und doch spielt sie in der Studio-Behandlung als Spezialmassnahme eine wichtige Rolle. Bei der Desincrustation werden die verhornten Hautfettüberschüsse durch chemische Reaktion, ausgelöst durch Iontoforese oder Wasserdampf anemulgiert und verseift, sodass sie, in schleimförmigen Zustand übergegangen, leicht abgenommen werden können. Im Zusammenhang mit der Hautreinigung sei noch erwähnt, dass ein wichtiger Bestandteil der Reinigung das anschliessende *Tonisieren* mit dem entsprechenden Tonic ist. Bewusst nicht angesprochen wurde das Reinigungsmittel Seife, das aber im Sinne der Ganzheitskosmetik praktisch keine Rolle spielt.



Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem grossen Festtag möchten auch wir Högger gratulieren und Ihnen viel Gutes und Schönes wünschen. Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen allen Kraft und Zuversicht für jeden neuen Tag.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich:

31. Januar: Herr Christian Gantenbein, Imbisbühlstrasse 128, 80 Jahre.

3. Februar: Frau Ida Rosa Kunz-Diener, Am Wasser 40, 80 Jahre.

Liebe Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Högg
Quartierverein Högg
und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler

Der unnötige Tod

(kfs) Um die Jahrhundertwende waren noch die Infektionskrankheiten Todesursache Nummer 1. Heute sind es die Herz-Kreislauferkrankungen und Krebsleiden. An die Stelle von gefährlichen Kinderkrankheiten sind also chronisch-degenerative Leiden getreten, die auch als Alterskrankheiten bezeichnet werden. Bei Männern zwischen 40 und 60 Jahren sind Herz-Kreislauferkrankungen, allen voran der Herzinfarkt, heute die häufigste Todesursache.

Schuld an dieser Entwicklung trägt vor allem unser heutiger Lebensstil und der Wohlstand.

Wir essen zu viel und zu fett, bewegen uns zu wenig, rauchen zu viel und leiden mehr und mehr unter Bluthochdruck. All dies sind Risikofaktoren des Herzinfarktes, die mit ein wenig gutem Willen vermindert werden könnten.

Deswegen wurde vor einigen Jahren der *Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt* (SCGH) gegründet. Er hat zum Ziel, den Gönnern des Clubs und der gesamten Bevölkerung zu zeigen, welche vorbeugenden Massnahmen gegen den Herzinfarkt zu treffen sind. Zu den Aufklärungsschriften gehört neu auch die Broschüre «Der unnötige Tod». Autor ist Professor Dr. Meinrad Schär (Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich). Leicht verständlich geschrieben, vermittelt die Schrift praktische Ratschläge für eine dem Herzinfarkt vorbeugende Lebensweise. Die Winterthur-Lebensversicherungsgesellschaft zeichnet als Herausgeber und ermöglicht, dass diese Information gratis abgegeben werden kann.

Die Broschüre ist mittels Postkarte zu beziehen bei: Schweizerischer Club gegen den Herzinfarkt, Hardeggstrasse 27, 8049 Zürich.

**Gut sehen –
auf jede
Distanz**

Sei es bei der Arbeit,
zum Autofahren, Fernsehen,
Lesen usw. – Varilux vereint alles
in einem Glas.
Lassen Sie sich vom
Spezialisten unverbindlich
beraten.

**VELTZ
OPTIK**

**Limmattalstrasse 227
am Zwielfplatz (bei Café Fox)
Tel. 56 21 67**

**M. Velz
Ihr Augenoptiker
am Zwielfplatz in Högg**

**RESTAURANTS
NEUE**

Waid



Ob Freud oder Leid, wir sind bereit,
mit unseren neuen Räumlichkeiten und unseren Vorschlägen
helfen wir Ihnen in jeder Situation
zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

**Restaurant Wartau
Högg
das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

**Mühlehalde
Högger Zunftstube**

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Högg
Telefon 56 70 40

Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Högg
Telefon 344 23 23

**Gratis-
Weindegustation**

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 – 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
und Verkauf:
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdortstr. 20, Zürich-Högg
immer! vor dem Hause

**Fleurie a. c.
«Faye»
1981**

Musikverein «Eintracht» Höngg
Quartiermusik Höngg und Wipkingen

Jahreskonzert 1983

Samstag, 29. Januar 1983
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Türöffnung 19.30 Uhr

Beginn 20.15 Uhr

Tombola

Tanz

mit dem Tiko-Septett



PROBIERFESTIVAL Probier-Rabatt 15-30%

MONTAG, 31.1. BIS SAMSTAG, 5. FEBRUAR 1983

Montag	Schenkeli
Dienstag	Croissants mit Saucisson
Mittwoch	Schoggicrèmeschnitten
Donnerstag	Wurstweggen
Freitag	Quiche-Lorraine
Samstag	Streuselkuchen

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau (Tel. 56 77 16)

Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts. (Tel. 42 27 20)

Flughafen Airport-Shopping Piazza (Tel. 816 35 43)
Abflughalle Terminal A (Tel. 816 35 10)

**Fussreflex-
zonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure**

Jürg Brunner (Mitglied Verband Tel. 56 53 33
dipl. Masseur dipl. Masseure Praxis
der Schweiz) Am Wasser 159
8049 Zürich

**tv repariert
01 62 25 00**

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

**Die Stimme
des Landesrings:**

Liberal sein heisst für den Landesring der Unabhängigen nicht möglichst viel Freiheit für einige wenige, sondern für alle.

Landesring

Jetzt profitieren

20 bis 30 % Rabatt

auf viele **Ski's**: Völkl, Head, Elan.

Ski-Set: Dynamic-Ski inkl. Bindung
NUR Fr. 250.—

Skischuhe: NORDICA, RAICHLE,
WEINMANN

Langlaufset: Fischer-Schuppenski
mit Adidas-Schuh und Bindung
NUR Fr. 199.—

Langlaufanzug ab Fr. 79.—

WYCO

**SPORT
HOENGG**

Limmattalstr. 172
Telefon 56 02 60

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

SCHWEIZER UNION IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungsfachmann
in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi

SCHWEIZER UNION IHRE VERSICHERUNG

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über
eine Arbeit, die den Kunden
begeistert.



Arbeitsteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz

(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

56 83 51

Feims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel mit dem
vollen **Hotelservice, Kochnische.**
Frei und ungebunden! Wählen Sie selbst:
garni, Halb- oder Vollpension.
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.

Vorteilhafte Pauschalwochen!

Geöffnet bis ca. Mitte April

Dir. F. Meier

Tel. 081-39 01 01 – Tx. 74 565



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen
diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel.
Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).
Sämtliche Treuhandarbeiten, Diskretion.

Tel. Anmeldung 42 83 23 (Büro 9–12 Uhr)

Emil Isler, Treuhandbüro
Am Wasser 155, 8049 Zürich

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**
Limmattalstrasse 398–400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Sonderverkauf

Amtlich bewilligt vom 17. Januar bis 5. Februar 1983

– 20% Rabatt TEPPICH-DISCOUNT

Unser Motto: **beste Qualität – tiefste Preise!**

Reservation ohne Anzahlung



A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice